

## Mindener Tageblatt

# NRW erwartet in diesem Jahr 100.000 Flüchtlinge

*Matthias Bungerotham 09.07.2015 um 16:00 Uhr*

Bielefeld (nw). Die Zahl der Flüchtlinge, die in Nordrhein-Westfalen ankommen, steigt weiter. Expertenschätzungen zufolge werden innerhalb dieses Jahres rund 100.000 Menschen in den beiden Erstaufnahmeeinrichtungen Bielefeld und Dortmund ankommen und von dort in Einrichtungen der Kommunen verteilt. Aktuell gibt es bereits große Platzprobleme. Die Opposition im Landtag sieht ein Missmanagement der Landesregierung in der Flüchtlingspolitik.

André Kuper, stellvertretender Vorsitzender und flüchtlingspolitischer Experte der CDU-Landtagsfraktion, warf der Landesregierung vor, das Problem der steigenden Flüchtlingszahlen in NRW zu unterschätzen. "Das Management ist noch immer katastrophal", sagte der Politiker aus Rietberg auf Anfrage.

Hier seien Innenminister Ralf Jäger und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (beide SPD) gefordert, den Worten der Flüchtlingsgipfel endlich Taten und konkrete Maßnahmen folgen zu lassen. Die CDU-Fraktion im Landtag beantragte für Freitag eine Sondersitzung des Innenausschusses zur aktuellen Situation.

"Viele Flüchtlinge werden binnen weniger Tage in die Städte und Gemeinden überwiesen", so Kuper. Doch so schnell könne gar nicht beurteilt werden, wie hoch die Bleibeperspektive für die einzelnen Flüchtlinge sei. "Wir haben heute schon Städte und Gemeinden, wo 50 bis 60 Prozent der Flüchtlinge ohne

Bleibeperspektive sind." Durch die angespannte Situation in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Dortmund und Bielefeld steige die Belastung in den Kommunen täglich. NRW sei mit Aufnahmeeinrichtungen "strukturell unterversorgt".

Es sei eine "ziemlich unerträgliche Situation aus Sicht der Schutzsuchenden" entstanden, sagte Birgit Naujoks, Geschäftsführerin des NRW-Flüchtlingsrates, auf Anfrage. Die Landesregierung sei zwar bemüht, neue Einrichtungen zu schaffen. Doch diese Bemühungen reichen nach Ansicht von Naujoks nicht aus. "Wir sagen: Mindestens 20.000 Plätze müssen her."

Lange Zeit habe die Priorisierung auf diesen Bereich gefehlt, so Naujoks. Einen deutlich steigenden Bedarf an Aufnahmeplätzen hätte man ihrer Ansicht nach seit 2011 erkennen können. "Es wäre gut, wenn Frau Kraft sich deutlich äußern würde, dass Priorität auf diesem Thema liegt", sagte Naujoks in Richtung der NRW-Ministerpräsidentin.

Das NRW-Innenministerium wies die Kritik der CDU zurück. "Wir haben es trotz Verdoppelung und Verdreifachung der Flüchtlingszahlen geschafft, alle Flüchtlinge unterzubringen", sagte Ministeriumssprecher Oliver Moritz. Man müsse einfach sehen, "dass die Zugangszahlen schlagartig steigen". Deshalb sei man auch dabei, neue Kapazitäten zu schaffen. "Das geht aber nicht von heute auf morgen."

Kuper kritisierte auch die Überlastung der Bezirksregierung Arnsberg, die in NRW alleine für die Verteilung der Flüchtlinge zuständig sei. "Vieles hängt allein an Arnsberg", so Kuper. Auch dies wies Moritz zurück. Die Bezirksregierungen in Köln und Düsseldorf seien beauftragt worden, neue Einrichtungen zu akquirieren. Es liefen Gespräche, um weitere Aufgaben auf alle Bezirksregierungen zu übertragen.

**URL:** [http://www.mt.de/lokales/regionales/20509634\\_NRW-erwartet-in-diesem-Jahr-100.000-Fluechtlinge.html](http://www.mt.de/lokales/regionales/20509634_NRW-erwartet-in-diesem-Jahr-100.000-Fluechtlinge.html)

Copyright © Mindener Tageblatt 2015

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.